

Appunti sulla regola di San Benedetto, a cura di Lorenzo SENA (Bibliotheca Montisfani 26) Fabriano 2002, Monastero San Silvestro Abate, XI u. 435 S., Abb., ISBN 88-87151-38-5, EUR 36,15. – Das sehr nützliche Werk eines Novizenmeisters, der bereits durch eine lateinisch-italienische Ausgabe der Regel speziell für den silvestrinischen Gebrauch in Erscheinung getreten ist (vgl. DA 47, 615), verbindet gelungen Pragmatisches mit Theoretischem. Vorangestellt ist der italienische Text der Regula Benedicti, doch der Forscher wird sich eher für den Kommentar zur Regel (S. 63–429) interessieren. In systematischen Großkapiteln – was der traditionellen Interpretation entspricht – fällt vor allem der konsequente, ausführliche Vergleich mit der Regula Magistri ins Auge, die als anonyme Vorlage im Sinne der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisse gesehen wird. Viele strittige Fragen werden unter Einbeziehung der Forschung diskutiert. Damit wird einem interessierten Laien (in diesem Fall im Sinne von wissenschaftlich ausgerichteten Nicht-Mönchen) die Möglichkeit gegeben, nicht nur das Wesen der Regel zu verstehen, sondern auch konkrete Detailfragen besser zu begreifen, die zweifellos auch einen Großteil des ma. Mönchtums beschäftigten. C.L.

Regula Sancti Augustini. Normative Grundlage differenter Verbände im Mittelalter, Tagung der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim und des Sonderforschungsbereichs 537, Projekt C „Institutionelle Strukturen religiöser Orden im Mittelalter“ vom 14. bis zum 16. Dezember 2000 in Dresden, hg. von Gert MELVILLE und Anne MÜLLER (Publikationen der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim 3) Paring 2002, Augustiner-Chorherren-Verlag, 617 S., ISBN 3-9805469-8-5, EUR 39. – Der um zusätzliche Beiträge erweiterte Kongreßband widmet sich dem „differenten(n) Spektrum von religiösen Orden und Verbänden, das sich seit dem 11. Jahrhundert auf der Grundlage der Augustinusregel bzw. ihrer einzelnen Fassungen herausgebildet hatte“ (Vorwort, ohne Seitenzählung): Klaus SCHREINER, Ein Herz und eine Seele. Eine urchristliche Lebensform und ihre Institutionalisierung im augustinish geprägten Mönchtum des hohen und späten Mittelalters (S. 1–47), geht kritisch den „fortwirkenden Hinterlassenschaften Augustins“ an zahlreichen Einzelbeispielen nach. – Ursula VONES-LIEBENSTEIN, Der Verband der Regularkanoniker von Saint-Ruf. Entstehung, Struktur und normative Grundlagen (S. 49–103), zeichnet die Verbandsgeschichte vornehmlich von den eremitischen Anfängen im 10. Jh. bis zur Blüte im 12. Jh. nach und differenziert strukturelle Abhängigkeiten. – Rainer BERNDT, *Scriptura sacra magistra fidei*. Zur Augustinus-Rezeption und der Einführung der *vita regularis* in Sankt Viktor zu Paris (S. 105–125), entwickelt aus seinen Handschriftenstudien einen nützlichen Bestandskatalog, der die Grundlage zu künftigen Auswertungen bildet. – Ralf M. W. STAMMBERGER, Tod und Sterben in der Abtei Sankt Viktor zu Paris. Die *Regula Sancti Augustini* als Regel für die Gemeinschaft von Lebenden und Toten (S. 127–177), analysiert umsichtig den Liber ordinis, das Nekrolog und Viktorinerschriften. – Cristina ANDENNA, *Morateriensis Ecclesia*. Ein Regularkanonikerverband in Oberitalien im 12. Jahrhundert (S. 179–217), referiert über einen kleinen Ordensverband, dessen Entstehungsgeschichte exemplarisch für die Frühzeit der Regularkanoniker und die Übergänge von der Rezeption der Institutiones